

Unterrichtsentwurf

Für die Klassenstufe 5-6

Fach: Sozialkunde

Unterrichtsreihe: Menschenrechte

Thema: Das Recht auf Bildung

am Beispiel „Keine Schule für Kinder in Indien“

Von Jana Schad

Kurzbeschreibung

Der Unterrichtsentwurf behandelt das Thema „Das Recht auf Bildung“ anhand des Menschenrechtes und dem exemplarischen Beispieltext „Keine Schule für Mädchen in Indien“. Der Entwurf zu diesem Thema eignet sich für Schüler der Klassenstufe 5 und 6 und kann beispielsweise im Rahmen der Unterrichtseinheit „Menschenrechte“ im Fach Sozialkunde behandelt werden.

Ich habe das Thema „Das Recht auf Bildung“ ausgewählt, weil Bildung ein enorm wichtiges und unverzichtbares Gut ist. Damit stellt es ein Thema dar, mit dem sich die Gesellschaft auch zukünftig stark auseinandersetzen muss, um die in vielen Regionen bestehende Bildungsarmut zu bekämpfen und zu verbessern. Junge Menschen müssen darauf aufmerksam gemacht werden, dass es erhebliche Unterschiede hinsichtlich der existierenden Bildungschancen gibt.

In dieser Unterrichtsstunde bekommen die Schüler ein Arbeitsblatt auf dem der Artikel „Das Recht auf Bildung“ (ein Auszug aus den Menschenrechten) und selbiger Artikel in einfachen Worten abgedruckt sind. Außerdem findet sich auf dem Arbeitsblatt auch der Text „Keine Schule für Mädchen in Indien“.

Durch das grundsätzliche Auseinandersetzen mit den Menschenrechten in der vorherigen Unterrichtsstunde haben die Schüler schon einen ersten Einblick erhalten. Nun geht es konkret um das Recht auf Bildung. Dazu wird zunächst der Artikel 26 aus der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte „Das Recht auf Bildung“ gelesen und anschließend werden den Schülern unverständliche Begriffe gemeinsam geklärt. Danach wird der Textabschnitt mit eigenen Worten zusammengefasst, so dass jedes Kind den Inhalt

erfassen kann. Den Schülern soll klar werden, dass es dieses Recht gibt und trotzdem nicht jedes Kind zur Schule gehen darf.

Durch die Fotos, die anschließend mit einem Overhead Projektor projiziert werden, sollen die Schüler Eindrücke gewinnen und sich in die verschiedenen Situationen, so wie sie in unterschiedlichen Regionen sind, hineinversetzen können. Ihre Gedanken sollen stichwortartig aufgeschrieben werden. Diese werden später in der Klasse ausgetauscht und gemeinsam gesammelt. Der Lehrer/die Lehrerin kann die wichtigsten Nennungen an der Tafel notieren.

Anschließend wird der Text „Keine Schule für Mädchen in Indien“ gelesen und ausgewertet. Er dient exemplarisch als konkretes Beispiel um die Thematik zu verdeutlichen.

Danach werden mögliche Gründe gesammelt, die zur Bildungsarmut führen können. Auch die Nachteile, die die Menschen haben, die keinen guten Zugang zur Bildung haben, sollen kurz angesprochen werden. Auf diese Weise sollen die Schüler erkennen, dass sie in Deutschland zahlreiche Möglichkeiten haben und die Bildung maßgeblich über ihre Chancen und ihre Zukunft bestimmt.

Als Abschluss findet eine Ergebnissicherung durch eine kurze, abschließende Wiederholung und eventuell einer Hausaufgabe statt.

Den Schülern soll nach der Unterrichtsstunde bewusst sein, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, überhaupt eine Schule zu besuchen und sie froh sein dürfen, täglich die Möglichkeit zu haben etwas lernen zu können. Viele Kinder auf der Welt träumen davon in die Schule zu gehen um wenigstens lesen und schreiben zu lernen.

1. Didaktische Analyse

1. Exemplarität

Das ausgewählte Thema „Das Recht auf Bildung“ als eines der Menschenrechte soll am Beispiel „Keine Schule für Kinder in Indien“ verdeutlicht werden. Es steht exemplarisch für die Tatsache, dass viele Kinder auf dieser Welt nicht die Möglichkeit haben, eine weiterführende Schule oder gar eine Grundschule zu besuchen um somit überhaupt lesen und schreiben zu lernen. Die ausgewählten Fotos sollen den Schülern verschiedene Eindrücke geben und ihnen bewusst machen, dass es keine Selbstverständlichkeit ist zur Schule zu gehen, lernen zu können und sich weiterzubilden.

2. Gegenwartsbedeutung

Bildung ist ein vieldiskutiertes Thema, da sie maßgeblich über individuelle Lebenschancen bestimmt. Für Schüler, die in Deutschland eine Schule besuchen, ist es selbstverständlich in die Schule zu gehen. Es gehört für sie zum alltäglichen Tagesablauf. Zudem gibt es in Deutschland vielseitige Möglichkeiten den Weg nach der Schule fortzusetzen. Jedoch ist bekannt, dass Bildung nicht jedem Menschen, der auf dieser Welt lebt, offensteht und nicht jeder die gleichen Möglichkeiten hat. Hier ist man sich in der Bildungspolitik einig, dass zukünftig weiterhin viel getan werden muss, um die Bildungschancen anzugleichen und zu verbessern. Beispielsweise muss diese Bildungsarmut bekämpft werden, insbesondere in der Hinsicht dass Bildung und der damit einhergehende Erfolg nicht mehr von der sozialen Herkunft oder der finanziellen Situation der Familie abhängig sein dürfen.

3. Zukunftsbedeutung

Auch in Zukunft muss versucht werden, Bildung jedem Menschen gleichermaßen zugänglich zu machen, um jedem die Chance zu geben und die gleichen Möglichkeiten zu bieten, sich zu bilden und auf diese Weise in seinem Leben mehr zu erreichen.

Die Schüler sollen erkennen, was Bildung für ein enorm wichtiges Gut ist.

4. Struktur

Zu Beginn der Stunde führt der Lehrer/die Lehrerin die Schüler zunächst als Einstieg in einem kurzen Vortrag zu dem Thema hin und stimmt sie auf das Thema ein. Die Schüler haben bereits aus der vorherigen Stunde Kenntnis über die Existenz der Menschenrechte, warum die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEdMR) aufgeschrieben wurde und was sie im Groben beinhaltet. Nun soll den Schülern in dieser Unterrichtsstunde speziell das Recht auf Bildung nähergebracht werden. Dazu wird der passende Artikel vorgelesen und sein Inhalt und dessen Bedeutung erklärt. Anhand von verschiedenen Fotos, die der Lehrer/die Lehrerin an die Wand projiziert, sollen die Schüler Eindrücke gewinnen und neue Eindrücke sammeln, in dem sie den Beiträgen ihrer Mitschüler lauschen. Die Schüler machen sich eventuell zuvor in einer kurzen Stillarbeitsphase eigene Notizen. Durch ein anschließendes Unterrichtsgespräch sollen den Schülern die bestehenden Unterschiede im Bildungsangebot bewusst werden. Zuletzt wird zur Verdeutlichung der Text „Keine Schule für Mädchen in Indien“ gelesen, der noch einmal exemplarisch diese Thematik darbietet. Der Text wird ausgewertet und es werden mögliche Gründe und Nachteile dieser Bildungsnot erfragt und zusammengefasst.

Abschließend finden eine kurze Reflexion und eine Ergebnissicherung statt.

5. Zugänglichkeit

Nur ein Viertel der Jungen und Mädchen in Indien machen einen Grundschulabschluss. Das klingt für uns erschreckend. Interessant ist es zu wissen, warum dort dieser Bildungsnotstand herrscht und welche Nachteile dies für die Menschen hat. Durch die verschiedenen Fotos, die einmal eine indische Schulklasse, ein Kind aus Afrika mit einem Schulranzen vermutlich auf dem Weg zur Schule und einmal eine Schulklasse in Deutschland zeigen, soll die Thematik veranschaulicht werden. Anhand der Fotos werden Eindrücke der Schüler gesammelt und gemeinsam diskutiert. Zudem können Hintergründe, Unterschiede und Gemeinsamkeiten erfragt und erarbeitet werden.

Den Schülern soll bewusst werden, dass sie hier in Deutschland Glück haben einen solch guten Zugang zur Bildung zu haben.

2. Lernziele

Die Schüler sollen den Artikel 26 „Das Recht auf Bildung“ verstehen und in ihren eigenen Worten wiedergeben können.

Sie sollen lernen einen Text zu verstehen und zu hinterfragen.

Feinziele

Außerdem sollen die Schüler nach der Unterrichtseinheit wissen:

1. Dass die allgemeine Erklärung der Menschenrechte existiert, warum sie aufgeschrieben wurde und was sie grob beinhaltet.
2. Dass auch das Recht auf Bildung ein international anerkanntes, grundlegendes Menschenrecht ist.
3. Dass Bildung nicht jedem gleichermaßen zugänglich ist.
4. Dass die Bildungschancen und das Bildungsangebot nicht überall auf der Welt gleich sind.
5. Wo und warum viele Kinder nicht die Möglichkeit haben, eine Schule zu besuchen und lesen und schreiben zu lernen.
6. Welche Nachteile die Menschen haben, die einen schlechten oder gar keinen Zugang zur Bildung haben (Analphabetismus, Jobchancen, Einkommen, besseres Leben etc.).
7. Welche Möglichkeiten zur (Weiter-) Bildung es in Deutschland gibt (Studium an Universität, Ausbildung, Stipendium, Zuschüsse und Förderprogramme Bafög, Schulbuchausleihe etc.).

3. Unterrichtsplanung

Stundenverlauf

Zeit	Phasen	Inhalte	Lernziele	Methoden	Sozialformen	Medien
7 min	Einstieg	Kurze Wiederholung der vorherigen Stunde, in der sich die Klasse allgemein mit den Menschenrechten befasst hat, Themenangabe dieser Unterrichtsstunde, Angabe des Arbeitsvorhabens, Kopie (Artikel 26 aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (und Artikel in einfachen Worten) austeilen	Wiederholung und Sicherung des bereits Gelernten	Lehrervortrag	Plenum	-
3 min	Erarbeitung	Lautes Vorlesen des Artikels 26 „Recht auf Bildung“ (Ein Schüler liest jeweils ein Absatz, gegenseitiges An-die-Reihe-Nehmen) Verweisen auf Artikel in einfachen Worten	Verstehen des Artikels und Erfassen des Inhaltes Feinziele: 1 und 2	UG	Plenum	Arbeitsblatt
3 min	Erarbeitung	Begriffsklärung, Klären von Verständnisfragen	Verstehen des Artikels und Erfassen des Inhaltes Feinziele: 1 und 2	UG	Plenum	Arbeitsblatt
6 min	Erarbeitung	Inhalt und Bedeutung des Gelesenen erklären und auswerten	Verstehen des Artikels und Erfassen des Inhaltes und der weiteren Bedeutung Feinziele: 1 und 2	UG	Plenum	Arbeitsblatt
7 min	Erarbeitung	Fotos anschauen (Fotos auf S. 8), Eindrücke sammeln und gemeinsam diskutieren	- Eindrücke/ Impressionen gewinnen(eventuell in einer kurzen Stillarbeitsphase notieren) und erklären - Reflektieren der eigenen Situation und - Bewusstsein entwickeln, dass es vielerorts keine Selbstverständlichkeit ist, eine Schule zu besuchen Feinziel: 3, 4 und 5	UG	Plenum	Overhead-Projektor, Fotos (Heft)
7 min	Erarbeitung	Lesen des Textes „Keine Schule für Mädchen in Indien“ Verständnisfragen, Auswertung, Wiederholung	Verstehen des Textes, Verdeutlichung der Thematik an einem konkreten Beispiel Feinziele: 3,4 und 5	UG	Plenum	Arbeitsblatt
7 min	Erarbeitung	Sammeln von weiteren möglichen Gründen und Nachteilen	Den Einblick öffnen Feinziel: 5	UG	Plenum	Tafel
5 min	Sicherung	Zusammenfassung, Ergebnissicherung, Hausaufgabe	Reflexion Wiederholung Sicherung		Plenum	-

MATERIALIEN:

Text: „Keine Schule für Mädchen in Indien“

MÄDCHEN IN INDIEN

KEINE SCHULE FÜR MÄDCHEN

In indischen Dörfern gelten oft noch die alten Traditionen, nach denen Mädchen und Frauen nicht viel wert sind. Wenn überhaupt, schicken arme Familien nur ihre Söhne zur Schule. Da Töchter ohnehin so früh wie möglich verheiratet werden, finden es die meisten Eltern überflüssig, dass sie lesen und schreiben lernen.

Das bedeutet, dass diese Mädchen auch keine Ausbildung machen können und als ungelernete Hilfskräfte arbeiten müssen. Sie werden auch später als Ehefrauen nur wenig zum Familieneinkommen beitragen. Das bedeutet, dass auch ihre Kinder arbeiten müssen und ebenfalls nicht zur Schule gehen können.

Aber es geht auch anders: Im indischen Bundesstaat Kerala haben Mädchen und Frauen traditionell einen höheren Wert. Mädchen werden genau wie Jungen zur Schule geschickt. Dadurch können fast alle Einwohner lesen und schreiben.



Quelle: <http://www.robinson-im-netz.de/Info/Lexikon/M%C3%A4dchen+in+Indien/Keine+Schule+f%C3%BCr+M%C3%A4dchen.html>



Artikel 26 (aus: AEdMR vom 10. Dez. 1948)

1. Jeder hat das Recht auf Bildung. Die Bildung ist unentgeltlich, zum mindesten der Grundschulunterricht und die grundlegende Bildung. Der Grundschulunterricht ist obligatorisch. Fach- und Berufsschulunterricht müssen allgemein verfügbar gemacht werden, und der Hochschulunterricht muss allen gleichermaßen entsprechend ihren Fähigkeiten offenstehen.

2. Die Bildung muss auf die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und auf die Stärkung der Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten gerichtet sein. Sie muß zu Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen allen Nationen und allen rassischen oder religiösen Gruppen beitragen und der Tätigkeit der Vereinten Nationen für die Wahrung des Friedens förderlich sein.

3. Die Eltern haben ein vorrangiges Recht, die Art der Bildung zu wählen, die ihren Kindern zuteilwerden soll.

In einfachen Worten:

Artikel 26

Du hast das Recht auf eine Schulausbildung, und der Unterricht darf während deiner Schulpflicht kein Geld kosten. Es muss dir ermöglicht werden, einen Beruf zu erlernen oder deine Ausbildung fortzusetzen, wie du es gerne möchtest. In der Schule muss es dir ermöglicht werden, alle deine Fähigkeiten zu entwickeln; man soll dir das Verständnis für Menschen beibringen, die eine andere religiöse Überzeugung haben oder anderer Herkunft sind als du.

(http://www.wissen-gegen-willkuer.de/pmwiki/uploads/WGW/aedmr_einfach.htm)

Worterklärungen zu Artikel 26

Unentgeltlich: erfolgt ohne Bezahlung; kostenlos

Obligatorisch: vorgeschrieben; verbindlich, verpflichtend

Toleranz: andersartige Meinungen, Auffassungen, Einstellungen etc. werden geduldet

Vereinte Nationen: Zusammenschluss von vielen Staaten unter anderem zur Sicherung des Weltfriedens, zum Schutz der Menschenrechte und zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen mehreren Staaten